

Rede zum Haushalt 2017 FW Hoppstädten-Weiersbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Kraus,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen, Werte Gäste und Vertreter der
Presse,

Wie gewohnt ein Zitat zum Einstieg:

„Die (Eine) Zukunft, würde es ohne die Gegenwart und Vergangenheit nicht geben!
In der Zukunft werden unsere Enkel und Urenkel das ernten, was wir in der
Vergangenheit und in der jetzigen, heutigen Gegenwart säen. Darum sollten wir
darauf achten, dass Armut und Ungleichheit, Hass und Krieg,
Umweltverschmutzung- und Zerstörung nicht unsere einzigen Hinterlassenschaften
sind! Horst Bulla, dt. Dichter und Autor

Ein Dank gilt der Verwaltung, dass die langjährige Forderung der FWG, sich mit
Vertretern aller Fraktionen zur Vorberatung des Haushaltsentwurfs
zusammenzufinden, umgesetzt wurde.

Da die Planzahlen bekannt sind, erlauben Sie uns, einen Rückblick auf der
Haushalts-genehmigung des letzten Jahres vorzunehmen. Zum Schreiben der
Kreisverwaltung hatten wir beim Bürgermeister, im 2. Quartal 2016, eine schriftliche
Anfrage auf Aussprache abgegeben. Dieser Punkt wurde auf den Tagesordnungen
im Jahr 2016 nicht vorgefunden.

Hier ein Auszug aus dem, was die Kommunalaufsicht uns ins Stammbuch
geschrieben hat:

Die Kreisverwaltung weist darauf hin, dass der Haushalt 2016 nicht den gesetzlich
vorgeschriebenen Bestimmungen der Gemeindeordnung entspricht. Hiernach ist der
Haushalt in jedem Jahr in Planung und Ergebnis auszugleichen. Dem
Ausgleichsgebot kommt im Hinblick auf die interaktive Gerechtigkeit des Haushalts
eine enorme Bedeutung zu.

Als Indikator für die Leistungsfähigkeit kann die sog. „Freie Finanzspritze“
herangezogen werden. Für das Jahr 2016 hatte diese ein Minus von rund 750.000,
00 € aufzuweisen. Trotz einer leichten positiven Tendenz sind wir über den gesamten
geplanten Finanzierungszeitplan von 2016 bis 2019, als finanziell leistungsunfähig
anzusehen.

Der Haushaltsausgleich muss ein wichtiges Ziel für uns sein. Hierbei sind
verschiedene freiwillige Leistungen aber auch einige Entscheidungen der
Verwaltung auf den Prüfstand zu stellen:

- a) Die personelle Ausstattung des Bauhofes, welche zu einem bestimmten Prozentsatz für freiwillige Leistungen eingesetzt wird ohne diese in Rechnung zu stellen.
- b) Die Vermietung des Jugendhauses, des Gemeindezentrums mit den dazugehörigen Kosten.
- c) Das Bahnhofsgebäude mit der noch zu erwartenden Kostensteigerung.
- d) Die zu hohe Eingruppierung unserer Mitarbeiter, in den Endgeldgruppen, wurde als ein großer Kostenfaktor ebenfalls gerügt.

Erläuterungen zu den verschiedenen Punkten wurden weder der Kreisverwaltung noch dem Gemeinderat mitgeteilt. Zu diesen negativen Zahlen kann aber auch die teilweise leichte Art des Ausgebens beitragen:

- a) Baumaßnahmen mit hohen Steigerung der Kosten
- b) Einleitung von Baugebieten mit den dazugehörigen Gutachten, welche wegen gesetzlicher Vorschriften nicht umsetzbar sind.
- c) Ausbesserung von Randsteinen, ohne Beteiligung der Anlieger an den Kosten, obwohl die Straßen in naher Zukunft zum Ausbau anstehen werden.

Unsere Verantwortung ist es, nicht nur den aktuellen Moment zu gestalten, sondern auch die Frage zu beantworten, welche Auswirkungen hat dies für unsere Kinder und welche Rahmenbedingungen schaffen wir für die künftigen Entscheidungsträger, damit auch diese Hoppstädten-Weiersbach nicht nur verwalten sondern weiterentwickeln können.

Aus dem Haushalt 2017 möchten wir nur zwei Zahlen, welche uns keine guten Aussichten bis zum Jahr 2020 bescheinigen, hervorheben:

1. Zum einen die Entwicklung der Jahresergebnisse im Finanzhaushalt mit einem Minus von rund 3.3 Mio. €.
2. Zum anderen die Zahlen des Geldmittelbestandes, hier wird ein Fehlbetrag von rund 1.9 Mio. € vorhergesagt.

Trotz negativer Aussichten haben wir als Gemeinderat die verantwortungsvolle Aufgabe, die Rahmenbedingungen für das Leben der Einwohner verantwortungsvoll zu gestalten. Unser Handeln und Tun muss auf die Belange der Zukunft immer neu ausgerichtet werden.

Victor Hugo sagte: „Diese Zukunft hat viele Namen, für die Schwachen ist sie die Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen eine Chance“.

Zuletzt möchte ich es nicht versäumen nochmals allen zu danken, die an diesem Haushaltsentwurf mitgewirkt haben, insbesondere Herrn Kraus, der Kämmerei sowie der gesamten Verwaltung, aber auch Ihnen liebe Ratskolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für den teilweisen lebendigen Austausch über das gesamte vergangene Jahr hinweg.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit